

Köln, 12.04.2016



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Ver.di
Bezirk Köln

Flughafen Köln/Bonn beabsichtigt Rettung der Wisskirchen Handling Services Köln GmbH zu Lasten der eigenen Belegschaft

Der Flughafen Köln/Bonn ist ein 100 % kommunales Unternehmen in öffentlicher Hand.

Durch den Marktdruck sieht auch er sich immer wieder genötigt, Sparmaßnahmen einzuleiten, um wettbewerbsfähig zu sein. Dazu gehörte in 2009 die Schließung der eigenen Abteilung Check In und Lost and Found und in 2015 der Bereich General Cargo (CBCC).

Im Januar 2016 hat sich der Flughafen Köln/Bonn mit 49 % an der AHS (Aviation Handling Service GmbH Köln) beteiligt, da man nach Jahren feststellen musste, dass in dem Bereich Check In und Lost and Found der Wettbewerbsdruck nicht stattgefunden hat und die Aufgabe des Bereichs mehr oder weniger eine falsche Entscheidung war.

Heute stellt der Flughafen Köln/Bonn fest, dass auch die Aufgabe des Bereiches Generalcargo (CBCC) noch keine Verbesserung gebracht hat. Vielmehr droht nun, dass der Flughafen die Spedition Wisskirchen als Betreiber des CBCC sogar finanziell unterstützen muss, so die geplanten Einnahmen ausbleiben oder ggf. noch als offene Forderung dastehen. Dies hat nun zur Folge, dass der Bereich der Bodenverkehrsdienste (BVD) noch mehr belastet wird, da man zur Unterstützung von Wisskirchen nun Aufgaben aus dem schon als defizitär geltenden Bereich BVD an Wisskirchen abtreten möchte und das Flughafen Köln/Bonn Personal, welches noch im CBCC arbeitet, nun zusätzlich im BVD unterbringen möchte.

Zurzeit verhandelt die Gewerkschaft ver.di mit dem Arbeitgeber Flughafen Köln/Bonn über die Sicherung und die Zukunft der Arbeitsplätze im Bereich der Bodenverkehrsdienste. Das Interesse der Flughafen Köln/Bonn GmbH ist es, eine Tochter zu gründen und einen neuen bzw. abgesenkten Tarif einzuziehen, der jetzt schon prognostiziert, dass die Beschäftigten mit Sicherheit in der Altersarmut enden werden.

„Wir, die Gewerkschaft ver.di versperren uns nicht konstruktiven und fairen Verhandlungen, wir lehnen es aber strikt ab, dabei zu unterstützen, Bereiche auszubluten, Beschäftigte zu spalten und den Weg in die Armut zu ebnen“, so Gewerkschaftssekretärin Frauke Bendokat.

„Es ist an der Zeit, dass auch die Anteilseigner des Flughafens Köln/Bonn ihrer sozialen Verantwortung gegenüber den Beschäftigten und ihren Familien gerecht werden. Dumpinglöhne im öffentlichen Dienst und Outsourcing hat noch nie zu höheren Umsätzen geführt bzw. Geschäftsmodelle gesichert, was man aus den bisherigen Praktiken des Flughafens erkennen kann“, so Gewerkschaftssekretärin Frauke Bendokat.

PRESSEINFORMATION

V.i.S.d.P.:
ver.di Bezirk Köln
Markus Sterzl
Geschäftsführer
Hans-Böckler-Platz 9
50672 Köln

Telefon: (0221) 48558-333
Telefax: (0221) 48558-309
Handy: 0160-5338688
Email:
Markus.sterzl@verdi.de